



Laibacher Zeitung.

Samstag den 20. Jänner.

Syrien.

Klagenfurt, 14. Jän. Aus Bleibergkreuth in Ober-Kärnten erhalten wir folgenden Bericht: „Eine Erd-Erschütterung, welche nach Aussage der ältesten Leute in Bleiberg noch nie wahrgenommen wurde, hat sich den 5. d. M., 15 Minuten vor 12 Uhr Nachts ereignet. Grubenarbeiter, welche in der Nähe der Strohensohle arbeiteten, gingen in das Anfahrtszimmer, dort ihr Stückchen Brod zu genießen, wurden aber durch einen plötzlichen Knall so in Angst versetzt, daß sie glaubten, die entfesselte Wuth des Feuers, habe und Gut vernichtend, sey ausgebrochen, und hiervon habe der Wächter durch einen 24pfündigen Pöller der Ortschaft das schreckliche Signal gegeben. Zwei Knappen arbeiteten 52 Saigerklasten unter der Thalsohle in der Nähe eines großen Pfeilers, welcher sich an der Nordseite an ein senkrecht stehendes Blatt angeschlossen. Dieser Pfeiler berstete ganz und mit solcher Gewalt entzwei, daß der dort befindliche Arbeitszeug 15 Fuß fortgeschleudert wurde, eben so Felsenstücke in der Schwere von 20 bis 200 Pfund, und die dort arbeitenden zwei Männer hätten wahrscheinlich den Tod gefunden, wenn sie nicht Gottes schützende Hand gerettet hätte; sie gingen nämlich, wenige Augenblicke vorher, 4 Klafter höher hinauf. Zwölf Arbeiter waren weiter hin gegen Osten versammelt, diese glaubten, die von ihnen bei 300 Klafter entfernten zwei Männer haben ihre Bohrlöcher abgeschossen. 77 Saigerklasten unter der Thalsohle westlich arbeiteten auch 14 Knappen, welche diesen furchtbaren Knall so wie alle Anderen gehört haben, die aber der Meinung waren, es sey in dem, in ihrer Nähe sich befindlichen alten Werhause ein großer Pfeiler geborsten. Nach Aussage Aller ist weder vorher, noch darauf ein Sausen noch etwas Rollendes gehört worden.

Böhmen.

Prag, 5. Jänner. Am 3. v. M. früh sind Seine kaiserl. Hoheit, der von Sr. Majestät zur obersten Leitung der sämmtlichen politischen Angelegenheiten und Behörden des Königreiches Böhmen allergnädigst bestimmte Landes-Chef, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Stephan, zur größten Freude der Bewohner dieser Hauptstadt und des ganzen Landes, im besten Wohlseyn hier angelangt. Nach dem noch an demselben Tage die ersten Chefs der Geistlichen, Militär- und Civil-Beörden Seiner kaiserl. Hoheit ihre Ehrfurcht bezeugt hatten, geruhten Höchstdieselben, an Stelle der k. k. vereinigten Hofkanzlei, dem von Sr. Majestät zum Oberstburggrafenamts-Vermeser im Königreiche Böhmen allergnädigst ernannten bisherigen Vice-Präsidenten des k. k. Landesguberniums, Herrn Robert Altgrafen zu Salm-Reiferscheid Erc., den Dienstleid in seiner neuen Würde abzunehmen. Tags darauf fand die Vorstellung der k. k. Generalität und der Herren Stabs- und Ober-Officiere, der Geistlichkeit und der Behörden bei Sr. kaiserl. Hoheit Statt. Am heutigen Tage um die zehnte Vormittagsstunde versammelten sich die Herren Oberstandes-Officiere, das Rathsgremium des k. k. Landesguberniums und der ständische Landesausschuß in den Appartements Sr. Erc. des Hrn. Oberstandmarschalls Johann Prokop Grafen Hartmann von Klarstein, von welchem in Folge allerhöchsten Befehles die Installation Sr. Erc. des neuernannten Herrn Oberstburggrafenamts-Vermesers Altgrafen zu Salm auf feierliche Weise vorgenommen wurde.

Italien.

Mailand, 1. Jän. Die Certosa von Pavia, die wenige Meilen von unserer Hauptstadt entfernt liegt, ist unstreitig die schönste Kirche des Karthäuserordens. Selbst die so hoch gerühmte Certosa von Neapel steht ihr in Architectur, Pracht und Menge

der Kunstschätze weit nach. Der Reichthum des Kartthäuserklosters von Pavia war so bedeutend, daß, als Kaiser Joseph die Abschaffung der Klöster verordnete, die Mönche der Certosa sich erbieten, einen bedeckten Porticus von Pavia nach Mailand (18 italienische Meilen lang) auf eigene Kosten zu erbauen, wenn man ihnen die Erlaubniß gewähren wollte, fortzubestehen. Der Kaiser verwarf den Antrag, und zog die der Certosa gehörenden Güter zu Gunsten des Schul- und Kirchenfonds ein. Die Kirche und das Kloster blieben unter der französischen Herrschaft öde und verlassen. Als Kaiser Franz im Jahre 1824 die Lombardie besuchte und die Certosa von Pavia in Augenschein nahm, gebot er die nothwendigen Reparationen, um den Tempel in einem dem Gottesdienst angemessenen Zustand zu erhalten. Von jener Zeit an wurde jeden Sonntag Messe darin gelesen. Der jetzt regierende Monarch, durch die Schönheit dieses herrlichen Denkmals betroffen, befahl, als er zur Krönung nach Mailand kam, eine allgemeine Restauration der Kirche und des daran stoßenden Klosters, und um vollends der Certosa ihren früheren Glanz nach und nach zurückzugeben, erlaubte Sr. Maj. den Kartthäusermönchen, davon wieder Besitz zu nehmen. Die feierliche Installation des Ordens ist nun in den Weihnachtsfeiertagen unter einem allgemeinen Zudrang der Einwohner von Mailand und Pavia erfolgt. Der Generalvicar des Bischofs von Pavia leitete die religiöse, und der Delegat von Pavia die weltliche Feier. Diese Wiederherstellung der Certosa hat hier zu Lande einen sehr günstigen Eindruck gemacht, denn die Lombarden halten gar viel auf dieses Meisterwerk des Mittelalters.

Belgien.

Belgien, 2. Jänner. Es ist nun gewiß, daß der ehemalige Regent von Spanien sich entschlossen hat, seinen Aufenthalt in Brüssel zu nehmen. Einer seiner Freunde, Don A. Van Halen, hat den Auftrag erhalten, ihm in dieser Stadt ein Hotel zu miethen. (Aug. 3.)

Frankreich.

Paris, 7. Jänner. Nach einer Verordnung des Kriegsministers im Moniteur vom 6. Jänner kann kein Officier der Armee Heirathserlaubnis erhalten, es sey denn, daß die Braut eine Rente von wenigstens 1200 Fr. beibringt. Durch das kaiserliche Decret vom 16. Juni 1808 war nur bestimmt, daß kein Officier ohne höhere Ermächtigung sich verheirathen dürfe, und das Nähere dem Ermeßsen des Kriegsministers anheimgestellt. Im J.

1817 wurden dann erst die Bedingungen, und zwar in der Stufenleiter von 500 bis 1200 Fr., vom Grad des Unterlieutenants bis zu dem des Obristleutenants, festgesetzt. Durch die jetzige Entscheidung wird die Summe allgemein gleich bestimmt. (Aug. 3.)

Spanien.

Der Heraldoschreibt aus Lissabon: Hr. Dlozaga sey dort am 22. December gerade mit der telegraphischen Depesche eingetroffen, welche seine Ankunft im Castello Branco am 19. gemeldet. Er habe sich vom englischen Gesandtschaftshotel, wo er abgestiegen, gleich zum Minister Costa Cabral verfügt, wahrscheinlich um sich einen Zufluchtsort vor jeder Verfolgung zu erbitten. Man versichert, die Regierung beabsichtige Herrn Dlozaga aller seiner Titel und Würden für verlustig zu erklären.

Briefe aus Madrid vom 31. Dec. versichern, daß in der Hauptstadt ungestörte Ruhe herrsche, und man auch in den Provinzen keine Störung der Ordnung scheine befürchten zu dürfen. Die angebliche Carlistische Verschwörung biete nichts Bedenkliches dar. Die Gaceta veröffentlicht ein Decret, wonach das Ministerium des Innern in zwei Departements getheilt wird. — Nach Berichten aus Figueras vom 28. waren an diesem Tag die Feindseligkeiten suspendirt worden. Ein Adjutant des Generals de Meer war in die Festung gegangen, um den Auführern Bedingungen vorzuschlagen, die möglichst günstig lauten sollten; dennoch glaubte man, daß noch manche in der Festung, die auf eine neue Revolution rechnen, sich der Unterwerfung widersetzen würden. (Aug. 3.)

Aus Toulouse wird die Nachricht, daß die Insurgenten im Fort San Fernando (bei Figueras) durch Geld von der Regierung bezwungen worden seyen, und daß man der Uebergabe des Forts entgegen sehe, bestätigt. Ein Oberst, der, als er sich aus dem Fort von Figueras begeben hatte, in Gefangenschaft gerieth, ist in die Citadelle von Barcelona gebracht worden und soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. (Oest. B.)

Madrid, 3. Jänner. Gestern war eine große Versammlung spanischer Granden bei dem Marquis von Miraflores, die eigens veranstaltet war, um den Grafen Bresson dem ganzen castilianischen Adel vorzustellen. — Es ist die Rede davon, daß Majorrodo aus dem Ministerium treten werde, weil er die Verantwortlichkeit für gewisse von dem Ministerium für nothwendig erkannte strenge Maßregeln nicht habe übernehmen wollen; Narvaez habe eingewilligt, an seiner Stelle das Ministerium des Krieges zu über-

nehmen. So heißt es wenigstens an der Puerto del Sol. — Nach der Zeitung von Madrid soll das Municipalgesetz in den Provinzen überall günstige Aufnahme gefunden haben.

Die Moderados haben eine neue Versammlung bei Hrn. Roca des Tejores gehabt, in welcher der Vorsitzende, Alejandro Olivan, über die Conferenz berichtete, die er mit dem Conseil-Präsidenten gehabt habe. Seinen Andeutungen zu Folge, würden die Kammern gegen den Monat März hin wieder zusammenberufen werden.

Der Sohn des Infanten Francisco, der Prinz von Cadix, soll unverzüglich Madrid verlassen, um das Commando eines Cavallerie-Regiments zu übernehmen. Der neue englische Gesandte, Bulwer, ist durch einen Secretär der Gesandtschaft dem Conseil-Präsidenten vorgestellt worden.

Aus Catalonien wird berichtet, daß die Capitulation, zu Folge welcher die Citadelle von Figueras übergeben werden soll, aus 3 Artikeln bestehe; 1) Die Soldaten der Armee und der Frei-Corps sollen acht Jahre lang in der Armee dienen, die Nationalgardisten aber entwaffnet in ihre respectiven Wohnorte zurückkehren und unter Polizeiaufsicht gestellt werden. 2) Die Chefs kehren in die Bürgerklasse zurück. 3) Die Insurgenten, welche Vermögen besitzen, sollen mit demselben für jeden, Privatpersonen zugefügten Schaden haftbar seyn. Es scheint, daß der General-Capitän diese Capitulation angenommen hat, ohne die Ermächtigung dazu von Madrid abzuwarten, weil er geglaubt habe, den günstigen Augenblick, in welchem sich Uneinigkeit in der Festung zeigte, nicht ungenützt vorübergehen lassen zu dürfen.

(W. 3.)

Großbritannien.

Die Times sagt: Die Aussichten in das neue Jahr, obgleich nicht wolkenlos, sind so erfreulich, als sie es bei irgend seiner unmittelbaren Vorgänger waren. Wir beginnen das Jahr in Frieden mit jedem Staate von Europa; wir haben Frieden mit Amerika und allen Grund zu der Hoffnung, daß der theilweise Krieg in Indien bald ein glückliches Ende finden wird. Der Friede aber, den wir genießen, ist kein hohler, verrätherischer Friede, der bloß einer willkommenen Schwäche bedarf, um sich in offenen Krieg umzuwandeln. Unsere Beziehungen zu allen europäischen Mächten sind nicht bloß die der Ruhe, sondern der Freundschaft. Nicht bloß liegt keine anscheinende Kriegsurache vor, die unsern Argwohn beunruhigen könnte, sondern es gibt kein Souverain, keine Bürgerschaft eines fremden Staates den Wunsch

nach Krieg kund. Präsident Tyler stimmt mit dem Könige der Franzosen in dem ernstlichsten Verlangen überein, die jetzige Eintracht mit Großbritannien fortzusetzen. Der Ashburton-Vertrag hat einen hartnäckigen Streit abgethan, und wir sind gern so gerecht gegen das amerikanische Volk, fest zu glauben, daß es nicht bemüht ist, in den unbestimmten Grenzen des Oregongebietes einen neuen Grund zum Streite zu finden. Frankreich ist nicht länger vereinzelt; die heftigen Ausfälle der Journale gegen Englands Ehrgeiz &c. haben aufgehört, und die Völker beider Länder zollen sich gegenseitig jene wohlwollenden Gesinnungen, welche ihre Souveraine einander ausgedrückt haben.

(W. 3.)

London, 6. Jänner. Als Königin Victoria gestern (5.) Morgens in Begleitung der Marquisin v. Douro in einem zweispännigen offenen Pony-Phaethon von Windsorschloß ausfuhr, um die an dem Jagdhause in dem benachbarten Dorfe Horton versammelte Meute von Hasenhunden des Prinzen Albert zu sehen, sank der Wagen in der Nähe dieses Dorfes mit einem Rad ein, doch wurde sein gängliches Umstürzen durch die Seitenhecke der Straße verhindert. Oberst Arbuthnot, der den Wagen zu Pferde begleitete, half den hohen Frauen aus ihrer gefährlichen Lage, und eine in dem Augenblick vorbeifahrende Dame bot Ihrer Maj. ihren Wagen an, was angenommen wurde. Prinz Albert, der mittlerweile von dem Unfall in Kenntniß gesetzt worden, begleitete Ihre Maj. zu Pferde nach dem Schloß zurück. Die Arbeiter, welche den Wagen aus dem Graben hoben, wurden freigebig belohnt.

(Allg. 3.)

London, 6. Jänner. Der ämtliche Bericht über die Staatseinnahmen sowohl während des gestern abgelaufenen Finanzjahres, als während des letzten Quartals, ist jetzt erschienen und lautet, wenn man mehr die Zunahme an Einkommen als die Ursachen dieser Zunahme berücksichtigt, ungewöhnlich günstig. Die Jahreseinnahme betrug 50,071,943 Pf. St. und überstieg demnach die vorjährige Einnahme, welche sich auf 44,329,865 Pf. betrug, um die bedeutende Summe von 5,742,078 Pf. St., wovon jedoch 4,678,204 Pf. St. bloß auf den Ertrag der Einkommensteuer kommen. Den Rest der Mehreinnahmen lieferten die Accise und die sogenannten „verschiedenen Einkünfte“, während sich bei den Stämpeln, den Steuern, den Kronländereien und dem Postamte kleine Einbußen herausstellten, welche bei letzterem 13,000 Pf. St. ausmachten. Die Einnahme des Quartals betrug 12,211,777, das heißt 725,670 Pf.

St. mehr, als im entsprechenden Quartal des vorigen Finanzjahres. Die Zunahme beruht vornehmlich auf den Zöllen, welche einen Mehrertrag von 552,879 Pf. St. lieferten, während die Accise nur ein Mehr von 8,763 Pf. St. ergab. Das Posteinkommen hat sich während des Quartals um 2000 Pf. St. gebessert, und das Jahresdeficit in diesem Einkommenszweige rührt bloß daher, weil dem Postamte Ausgaben zugetheilt wurden, die früher unter andern Rubriken aufgeführt wurden. — Der Globe hebt hervor, daß der bedeutende Zuwachs der dießjährigen Staatseinnahmen nur wenig Erfreuliches darbiete, indem derselbe nicht von den regelmäßigen Einkommensquellen, sondern fast ganz von der Einkommensteuer — die, statt der 3,771,000 Pf. St., worauf Sir R. Peel sie veranschlagte, über 5½ Millionen ergeben habe — und von den aus China eingegangenen Geldsummen herrühre, welche in der Rubrik »verschiedene Einkünfte« eingeschlossen seyen. Wahrhaft wohlthuend, weil sie für eine bessere Lage der arbeitenden Classen zeuge, sey bloß die Mehreinnahme aus der Accise, während andererseits der Ausfall in den Stämpeln auf Falschheit im Handel hindeute und der verminderte Steuerertrag als Folge der Einkommensteuer gelten müsse, welche zu mannichfachen Einschränkungen in Wohnung &c. nöthige. (West. B.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 27. Dec. Kemal Effendi ist am 22. nach Mossul abgegangen, wo er in Betreff der dort zwischen den Nestorianern und Kurden vorgefallenen Kämpfe eine Untersuchung einleiten, andererseits den auf Unkosten der französischen Regierung in den Ruinen von Ninive veranstalteten Ausgrabungen Vorschub leisten soll. — Berichten aus Erzerum zu Folge scheinen sich, vorzüglich unter russischen Auspicien, die Verhandlungen mit den persischen Bevollmächtigten mehr zu beleben. (West. B.)

Amerika.

Nach dem Berichte des Marine-Secretärs an den Congress der vereinigten Nord-Amerikanischen Staaten besteht die Seemacht der vereinigten Staaten gegenwärtig aus 76 Schiffen aller Art, darunter ein Dreidecker von 120, neun Linienfahrer von 90, ein rasirtes von 62, zwölf Fregatten von 52, eine von 50, zwei von 48, elf Corvetten von 24, drei von 22, fünf von 16, zwei Last-Corvetten von 6 Kanonen, elf Zehn-Kanonenbrigg und Schoo-

ner, drei Proviantschiffe und ein Zollschiff, sodann sechs Dampfgeschiffe &c. Im Bau begriffen sind ein Dampfgeschiff, vier Linienfahrer, zwei Fregatten, sechs Corvetten. Die Station in den afrikanischen Gewässern zur Ueberwachung des Sklavenhandels besteht aus vier Corvetten, zwei Briggs und einem Vorrathsschiff. Im Stillen Meere sind drei Fregatten, vier Corvetten, zwei Briggs und ein Vorrathsschiff.

Auf dem Wege über New-York hat man Nachrichten aus Cartagena (Republik Neu-Granada) vom 25. November. Der Gouverneur von Santa Martha und zwei oder drei seiner politischen Freunde waren am 14. Nov. ermordet worden zu la Cienaga, und zwar von einer Bande von Rebellen, die an jenem Orte am 10. gelandet hatten. Die Bande bestand aus acht bis zehn Individuen, die nach der letzten Revolution aus Neu-Granada waren verbannt worden und sich nach Jamaika geflüchtet hatten, von wo sie nun herbeigekommen sind, ihre schändlichen Mordpläne zu vollführen. (W. B.)

Bermischte Nachrichten.

Die in den nördlichen Polarländern wohnenden Eskimos haben die sonderbarsten Begriffe von den Weltkörpern. Sonne und Mond halten sie für Personen. Der Mond muß seinen Unterhalt auf der Erde und im Meer suchen, Seebunde, seine gewöhnliche Speise, fangen, und auf seinem Schlitten nach Hause fahren. Dieß geschieht allemal, wenn er am Himmel nicht gesehen wird. Von den Speisen wird er so fett, wie sie ihn beim Vollmond sehen; dann magert er sich wieder ab bis zum Neumond. Der Mond hat Freude am Tode der Weiber, die Sonne am Tode der Männer, weshalb die Männer bei Sonnenfinsternissen, die Weiber bei Mondesfinsternissen zu Hause bleiben. Bei einer Mondesfinsternis geht der Mond in die Häuser, um Felle und Schwäne zu maulen. Darum versteckt man Alles; die Männer tragen Ketten und Kessel auf das Haus, und schlagen mit solchem Gepörsel darauf, daß sich der Mond fürchtet, und wieder heim geht. Die sich begegnenden Planeten sind Weiber, die sich besuchen und zanken. Die Sterne im Gürtel des Orion sind drei Grönländer, die in den Himmel aufgenommen sind, weil sie den Weg zu ihrem Lande nicht finden konnten; das Siebengestirn sind bellende Hunde, die einen Wären zwischen sich haben. Das Nordlicht halten sie für die Seelen der Verstorbenen, welche im Himmel Ball spielen, oder tanzen; Blitz und Donner entsteht durch das Rassel eines getrockneten Seehundfelles, welches zwei Weiber ausdehnen. Der Regen ist das aus dem himmlischen Zeiche überlaufende Wasser; brechen die Dämme durch, so fällt der Himmel ein.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 16. Jänner 1844.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. (in C.M.)	111 1/4
detto detto detto 4 „ (in C.M.)	100 1/4
detto detto detto 3 „ (in C.M.)	76 1/8
Verloste Obligation. d. Hoffkam-	
mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 5 pCt. 102
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 1 1/2 „ 102
cial. Obligat. v. Tyrol, Vor-	zu 4 „ 102
arlberg und Salzburg	zu 1 1/2 „ 102
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	755
Obligat. der allgem. und Ungar-	zu 5 pCt. 64 3/4
Hofkammer, der ältern Com-	zu 2 1/2 „ 64 3/4
bardischen Schulden, der in	zu 2 1/4 „ 64 3/4
Florenz und Genua aufge-	zu 2 „ 64 3/4
nommenen Anlehen	zu 1 3/4 „ 64 3/4
Obligationen der Stände	(C.M.) (C.M.)
v. Oesterreich unter und	zu 5 pCt. 64 1/2
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 „ 64 1/2
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 „ 64 1/2
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 „ 64 1/2
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 „ 64 1/2
des W. Oberl. Amtes	
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn	1305 fl. in C. M.
zu 1000 fl. C. M.	
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn	464 fl. in C. M.
zu 400 fl. C. M.	

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 17. Jänner 1844:

3. 65. 89. 56. 73.

Die nächste Ziehung wird am 27. Jänner 1844 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 14. Jänner 1844.

Hr. Christian Petres, Dr. der Philosophie, von Graz nach Triest. — Hr. Felix Freiberger v. Schweiger, Privat, von Neustadt nach Triest. — Frau Antoniette Frein v. Schweiger, Herrschaftsbesitzerin, von Neustadt nach Mailand. — Fräulein Caroline v. Hillebrand, k. k. Sub. Secretärs-Tochter, von Neustadt nach Mailand. — Hr. Friedrich Freimann, Handelsmann, nach Mailand.

Am 17. Hr. Joseph Ritter v. Eigelhofen, k. k. Landstand u. Gutsbesitzer, nach Spital. — Hr. Friedrich Reiner, Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Mathias Juda, Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Carl Wagner, Geschäftsführer, von Wien nach Triest. — Hr. Andreas Pirz, sub. Professor, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Neglitz, Mechaniker, von Wien nach Triest.

Am 18. Hr. Jacob Vicentini, Besizer, von Triest nach Wien. — Hr. Daniel de Cenea, Holzhändler, nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. Jänner 1844.

Dem Thomas Breper, Maurer, sein Kind Jacob, alt 5 Jahre, in der Gradiska Vorstadt Nr. 75, an der scrophulösen Auszehrung.

Den 11. Agnes Jelen, gewesene Dienstmagd, alt 76 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 10, an Altersschwäche.

Den 12. Dem Lucas Inglistsch, Tagelöhner, sein Kind Maria, alt 1 Jahr und 5 Monate, in der Stadt Nr. 39, an der Auszehrung. — Maria Bular, Wittwitsarme, alt 74 Jahre, in der Stadt Nr. 112, an der Entkräftung. — Herr Johann Gaischel, k. k. Sub. Accessist, alt 37 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 19, an der Lungensucht.

Den 13. Dem Hrn. Johann Nep. Horak, bürgerlichen Handschuhmacher, sein Kind Ernst Paulus, alt 3 Tage, in der Stadt Nr. 223, an der Gelbsucht. — Maria Popovich, Sub. Dsenheizers-Tochter, alt 19 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Hr. Joseph Schütz, bürgerl. Gürtlermeister, alt 68 Jahre, in der Karlsstädter-Vorstadt Nr. 5, am gastrisch-nervösen Fieber.

Den 14. Hr. Joseph Hradeczek, Kanzlei-Practikant beim k. k. Subernium, alt 23 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 97, am Gedärmebrand.

Den 16. Dem Franz Moadtisch, Schneidergesellen, sein Stiefkind Erhard Maug, alt 4 Jahre, in der Stadt Nr. 76, an der Lungensucht.

Den 17. Ursula Mesnar, gewesene Dienstmagd, alt 71 Jahre, in der Gradiska Vorstadt Nr. 51, an der Auszehrung.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 10. Jänner 1843.

Mathias Medach, Zögling im hiesigen Regiments-Knaben-Erziehungshaus, alt 10 Jahre, am Zehrfieber.

Den 15. Anton Rosch, Gemeinder des k. k. Infanterie-Regiment Prinz Leopold Nr. 22, alt 29 Jahre, an der Wassersucht.

Verursachte Verlautbarungen.

Z. 74. (1) Nr. 1659.

G d i e t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Triest wird kund gemacht: Es sey zur Liquidation des Verlasses des am 23. Jänner 1820 zu Schönberg ab intestato verstorbenen Holzhüblers Martin Cypriansch, über Ansuchen der erbsüchtigen Erbsinteressenten die Tagfahrt auf den 3. Februar 1844 um 9 Uhr Vormittag vor diesem Gerichte anberaumt worden, und es werden hiezu alle jene, welche aus was immer für einem Titel bei diesem Verlasse etwas zu ersuchen haben vermeinen oder in denselben was schulden, und zwar erstere zur damaligen Anmeldung und seitherigen Liquidation ihrer Forderungen, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. C. B., letztere aber zur getreuen Angabe ihrer Herkundslichkeiten, bei sonstiger Gewährung der Rechtslage, hienit vorgeladene.

k. k. Bezirksgericht Triest am 3. December 1843.

3. 53. (3)

E d i c t.

Nr. 3454.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Sellen von Senofetsch, wider Andreas Zbeleden von Pototsche, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 2546 dienstharen, gerichtlich auf 259 fl. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen schuldiger 17 fl. 32 kr. gemilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 12. Februar, 21. März und 13. April 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Pototsche mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 27. December 1843.

3. 57. (3)

E d i c t.

Nr. 2300.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Theresia Koschier von Pischach, in die executive Feilbietung der, von Helena Jeglisch bei ihrem Ehegatten Valentin Jeglisch aus der Verzichtsquittung ddo. 2. November 1839, intabuliert auf die der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 462 diensthare Hubenrealität in Mitterbirkendorf Hs. Nr. 15 zu suchen habenden Heirathsprüche pr. 700 fl., wegen aus dem v. a. Vergleiche ddo. 16. November 1839 schuldigen 109 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsetzungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 16. April 1844, Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß die gedachten Heirathsprüche bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Betrage hintangegeben, bei der dritten aber um jeden Meistbot auch unter dem Betrage von 700 fl. dem Meistbieter überlassen werden.

Wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Stunden eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 2. December 1843.

3. 54. (3)

E d i c t.

Nr. 3324.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wiprach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Desfranzesco von Guria, in die executive Feilbietung der, dem Anton Stranzer junior in Planina gehörigen, auf 2532 k. G. M. geschätzten Realitäten, als: der $\frac{1}{2}$ Hube sub Urb. Fol. 4, Rectf. 3. 333 der Galt Planina diensthare, dann dessen sub Dom. Grund-

buch. Nr. 132 dem Gute Slapp dienstharen Wiese u. Verbach und Wiese u. Zeganz, wegen aus dem Urtheile vom 30. August 1842, Nr. 2545, schuldigen 1000 fl., nebst 8 fl. 51 kr. Gerichtskosten c. s. c. gemilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 7. Februar, 13. März und 16. April 1844, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange beraume worden, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die neuesten Grundbuchsextracte können täglich hiergerichtlich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Wiprach am 5. December 1843.

3. 68. (2)

E d i c t.

Nr. 5.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird offentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph, Ferdinand und Johann Wersch, durch ihren Vertreter Dr. Grobath, von Seite des k. k. krainischen Stadt- und Landrechtes unterm 26. November 1843, 3. 10696, in die executive Feilbietung der, dem Johann Horvath von Seisenberg gehörigen, der Herrschaft Seisenberg dienstharen, im Markte Seisenberg gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerte von 2570 fl., so wie einiger auf 68 fl. geschätzter Fabrikate, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1842, 3. 5745, schuldigen 1000 fl. M. M., den bievon seit 10. Jänner 1839 zu berechnenden 5% Zinsen, den auf 9 fl. 34 kr. gemäßigten R. d. s. und weiteren Executionskosten gewilliget und zur Vornahme dieser Feilbietung von diesem Gerichte, als Realinstanz, die Tagfahrten auf den 13. Februar, 13. März und 13. April 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Seisenberg mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten und Fabrikate erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingungen hieramts bei dem k. k. Stadt- und Landrechte und dem Dr. Grobath in Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Seisenberg am 6. Jänner 1844.

3. 1223. (8)

E d i c t.

Nr. 2258.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es habe Johann Zhebuly von Frata bei Aindö, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines bereits vor 32 Jahren vom Hause ensernten, unwillend wo befindlichen Bruders Andreas Zhebuly gebeten, und hierüber ist von Seite dieses Gerichts diesem Abwesenden Hr. Franz Sorlo von Neustadl zum Curator und Vertreter bestellt worden. Dem Andreas Zhebuly oder dessen Gessinnaren wird nun dieses mit dem Beisage bekannt gegeben, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen oder dieses Gericht auf

eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen haben, als er sonst, Andreas Zhebuly, für todt erklärt und das ihm gebührige, laut Obligation ddo. 24., intab. 25. Jänner 1837 beim Joseph Sittar von Löplig erlegende Capital pr. 55 fl. 39 $\frac{1}{4}$ kr. sammt Zinsen gehörig abgehandelt und den sich legitimiren. den Erben eingeworfen werden würde.

Bezirksgerecht Rupertshof zu Neustadt am 6. October 1842.

3. 64. (2)

K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgung-Anstalt macht hiermit bekannt, daß die mittelst Kundmachung vom 1. April 1843 angezeigten, den Interessenten der Jahreshesellschaften 1825 bis inclusive 1842 für das Jahr 1843 gebührenden Dividenden, vom 2. Jänner 1844 an, gegen Vorzeigung des Original-Rentenscheines und Einlegung einer classenmäßig gestämpelten, mit der Lebensbestätigung des betreffenden Interessenten versehenen Quittung, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, bei ihrer Casse in Wien behoben, oder bei den Com-manditen in den Provinzen zur Behebung angemeldet werden können.

Wien den 15. December 1843.

3. 31. (2)

Etablissement.

Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich mein Gewölbe Nr. 22, neben dem Wasser'schen Hause, eröffnet habe, und empfehle mich einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und hochverehrten Publicum in allen, die Graveur-Kunst betreffenden Arbeiten, sowohl in Stein als Metall, mit der Versicherung einer prompten Bedienung und um die billigsten Preise.

Auch bin ich mit einem schön assortirten Lager der elegantesten Sigille mit Granit-, Marmor- und Beinheften versehen.

Zeichne mich Hochachtungsvoll, und bitte um geneigten Zuspruch

F. X. Charl,

Wappen-, Siegel- u. Schriftgraveur.

3. 78.

Am 13. Jänner 1844

nach 6 Uhr Abends

wurden in Wien von der Lotterie des

Alois Pann,

folgende 5 Nummern gezogen:

27. 17. 77. 40. 84.

3. 28. (3)

**Echte Wiener Faschings-
frapfen**

sind durch die ganze Carnivals-Zeit Sonntags und Feiertags von 10 bis 2 Uhr frisch aus der Pfanne zu haben bei

J. F. Morolani,

Zuckerbäcker.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene, noch fast neue zweispännige Schlittenkufe mit Schwungfedern. — Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

3. 5. (3)

Bei der Herrschaft Treffen in Unterkrain werden 3 Stück Cassetruhen von Schmiedeisen, die erste im Gewichte von 2 Centr. 13 Pfd., 2 Schuh 4 Zoll hoch, 3 Schuh 2 Zoll lang und 2 Schuh 3 Zoll breit, zur dreifachen Sperre geeignet, mit Bergschloß, eleganter Arbeit; — die zweite im Gewichte von 1 Centr. 34 Pfd., 1 Schuh 6 Zoll hoch, 2 Schuh 10 Zoll lang und 2 Schuh breit, zum Anschrauben vorgerichtet, mit einem Deckelschloß und 2 Vorhängeschloßern

versehen; — die dritte im Gewicht von 42 Pfd., 1 $\frac{1}{2}$ Schuh lang, 1 Schuh hoch, und 1 Schuh breit, zum Anschrauben vorgerichtet, mit einfacher Sperre, zum Verkauf angeboten.

Nähere Auskunft gegen frankirte Briefe ertheilt die Herrschafts-Inhabung.

3. 70. (2)

Zwei schöne Wohnungen,
im 1. und 2. Stocke des Hauses Nr. 14, in der Stadt, jede mit 7 Zimmern, Küche mit Sparherd, sammt Keller, Holzlegen und Dachkammer, sind zu Georgi d. Z. zu vermietthen, worüber Madame Swetiz oder Handelsmann Stare Auskunft ertheilt.

3. 75 (1)

EINLADUNG

zu dem großen

MASKEN - BALLE,

welcher Mittwoch den 7. Februar 1844,

im

Redouten - Saale,

zum Besten der hiesigen

Klein - Kinder - Bewahr - Anstalt,

abgehalten wird.

Den Abfaz der Eintrittskarten haben die Handlungen der Herren: **Karlinger** am Hauptplatze, **Bernbacher** an der Franzensbrücke und **Sohn** am alten Markte, dann der Herr **Casino-Custos** gefällig übernommen.

Die Eintritts-Karte kostet 40 Fr., und über großmüthige höhere Beträge wird auf Verlangen quittirt. Die Musit wird um 8 Uhr beginnen.

Das wohlthätige Publikum Laibachs wird zu

3. 60. (2)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Homöopathisches Volkssarzneibuch

mit besonderer Beziehung auf äußere Leiden, oder

Aufstellung derjenigen Krankheiten, und der Merkmale, an denen sie als vorhanden erkannt werden, mit Angabe der Heilung nach homöopathischen Grundsätzen, welche dem von ärztlicher Hilfe entfernt wohnenden Nicht-Arzte zur Selbstbehandlung übergeben werden können.

Nebst

Anweisung,
wie er in einigen, schnelle Hilfe erfordernden Krankheitszuständen bis zur Ankunft des Arztes zu verfahren habe.

Herausgegeben von

Dr. H. A. D. Munneke.

2. Auflage. Braunschweig. br. 1 fl. 8 kr.

diesem Balle mit dem Beisatze höflichst eingeladen, daß — da zur Consolidirung und besseren Unterbringung der Kleinkinderbewahranstalt mit Aufwand aller Kräfte ein Haus angekauft wurde, man noch einer kräftigen Unterstützung bedarf, und selbe daher um so vertrauensvoller auch bei dieser Gelegenheit von dem bekannten Wohlthätigkeits Sinne der Bewohner Laibachs hoffen zu dürfen sich schmeichelt.